

2 Werde weise und lehrfähig^a

3 I) Einleitung

4 Textlesung: Sprüche 24,30-34

5 Salomo beschreibt einen verfallenen Weinberg. Aus seinen Beobachtungen zieht er
6 Rückschlüsse und will daraus lernen.

7 Vielleicht zuckst du innerlich, weil du denkst, dass es bei dieser Predigt um „Faulheit“
8 gehen wird. Wenn dich das erschrecken lässt, dann greife dieses Thema in deiner Still-
9 len Zeit mit Gott oder im Gespräch mit einem Vertrauten auf: Faulheit ist dumm,
10 schädlich und sündhaft. Daher vertage das Thema auf keinen Fall, wenn du dieser Sün-
11 der erliegst. Die heutige Predigt hat aber ein anderes Thema – zumindest auf den ers-
12 ten Blick.

13 Ich meine, dass Salomo tatsächlich an einem verfallenen Weinberg eines faulen Men-
14 schen vorbeigekommen ist. Er hat nicht nur hingesehen, sondern hat es sich auch zu
15 Herzen genommen und daraus eine Lehre gezogen.

16 Ich mag die Formulierung, dass er es sich „zu Herzen nahm“: Er war traurig! Er sagte
17 sich: Das darf nicht sein!

- 18 ■ Er sah, welches Potential dieser Weinberg eigentlich hatte – wenn sich der Faule
19 nur richtig darum gekümmert hätte.
- 20 ■ Er sieht, was an Gutem verloren geht, nur, weil jemand faul ist.
- 21 ■ Er sieht vielleicht auch den Faulen, der sich selbst schadet! Der kann seinen Wein-
22 berg ja nicht genießen: Weder durch das Essen der Früchte oder das Trinken des
23 Saftes oder des Weines, noch durch den Verkauf des Weines.
- 24 ■ Er sieht vielleicht auch den Schaden, den der Faule anderen zufügt: Er kann keine
25 Tagelöhner anstellen, die sich mit ihm um die Pflege des Weinberges kümmern; er
26 zahlt ihnen keinen Lohn, mit denen sie sich und ihre Familien ernähren können.

27 Diese Gedanken machen Salomo betrübt – und er zieht eine Lehre daraus: Faulsein ist
28 schlecht. Ich will nicht faul sein und ich will andere belehren, dass sie nicht faul sein
29 sollen.

30 Hinzusehen, sich etwas zu Herzen zu nehmen und eine Lehre daraus zu ziehen – das
31 ist weise, oder?

32 Viele Menschen sehen etwas, aber schauen nicht hin. Nicht wenige verschließen ihr
33 Herz vor dem, was sie sehen; sie sagen vielleicht resignierend „Ja, was soll man denn
34 tun?“. Andere sagen vielleicht „was für eine faule Socke, so ein Blödmann“.

- 35 ■ Einige wenige ziehen vielleicht eine Lehre für sich selbst daraus
- 36 ■ Einige andere belehren vielleicht Dritte, damit diese den Blödsinn nicht selber ma-
37 chen.
- 38 ■ Ganz selten sind aber Leute, die hinsehen, sich zu Herzen nehmen und für sich und
39 andere eine Lehre daraus ziehen.

40 Und genau darum soll es heute gehen: Ich möchte einladen, dem eigenen Denken zu
41 misstrauen und nach Weisheit zu streben. Und dies nicht nur in einem akademischen
42 Sinne des Wissensaufbaus, sondern im Sinne einer Lebensänderung.

43 Bitte behaltet diese Unterscheidung im Hinterkopf: Klugheit ist gut, aber bei Weisheit
44 geht es um mehr: um die Praxis.

45 Sprüche 14,8 sagt: „Die Weisheit des Klugen ist es, seinen Weg zu begreifen, aber die
46 Narrheit der Toren ist Täuschung.“

47 Ich will Dich mit dieser Predigt also herausfordern, nach Weisheit zu streben, die Dei-
48 nen Leben im Sinne Gottes verändert und Dir Sicherheit für Dein Handeln im Alltag,
49 Dein Denken und Fühlen gibt. Dem wird der folgende Teil 1 dieser Predigt dienen.

50 Teil 2 der heutigen Predigt wird dann noch etwas konkreter und vermutlich herausfor-
51 dernder werden: ich möchte uns allen, aber vor allem uns Brüdern, einen Weg aufzei-
52 gen, der meines Erachtens untrennbar von dem Erwerb und der Vermittlung von Weis-
53 heit ist.

54 II) Strebe nach der richtigen Weisheit

55 1) Weisheit ist erstrebenswert und beginnt mit Ehrfurcht vor Gott

56 Sprüche 14, 33 lautete: „Ich schaute hin und nahm es zu Herzen, / ich sah es und zog
57 eine Lehre daraus“. (NeÜ)

58 Wie Salomo hier vorgeht, ist vorbildlich. Der Weise handelt weise. Mit Texten wie die-
59 sen zeigt uns Gottes Geist, wie man weise werden kann, mehr noch: Weisewerden ist
60 dringend nötig!

61 Eine mehrfach wiederholte Aussage des Buches besteht darin, dass der Anfang von
62 Weisheit darin besteht... Gott zu fürchten (1,7; 9,10). Wer Gott nicht in seinem gesam-
63 ten Wesen respektiert und sich darunter beugt, der kann weder weise sein noch weise
64 werden. Ein Mensch, der Gott keinen Respekt erweist und sich nicht unter seine Rah-
65 menrichtlinien beugt, der ist niemals weise, selbst wenn er viele dekorative Medaillen
66 an der Brust, Urkunden und Abschlüsse im Goldrahmen an der Wand hängen hat oder
67 x-tausend Follower auf YouTube oder Spotify hat.

68 Wichtiger Merksatz:

69 Ehrfurcht vor Gott ist nicht das Ergebnis von Weisheit,
70 sondern ihr unverzichtbarer Anfang.

71 2) Es gibt in der Bibel zwei Arten von Weisheit

72 Dieser Merksatz ist überaus wichtig, denn es gibt unterschiedliche Arten von Weisheit
73 in der Bibel: Die eine Weisheit ist *echte* Weisheit, während die andere nur betrügerisch
74 ist, aber nicht echt. Das müssen wir genauer betrachten, weil die Unterscheidung sonst
75 nur theoretisch ist!

76 a) Betrügerische, nicht hilfreiche Weisheit

77 Paulus formuliert Jahrtausende später in 1. Korinther 3,18–19 (NeÜ): „Niemand soll
78 sich etwas vormachen. Wenn jemand von euch meint, in dieser Welt weise zu sein,
79 muss er erst einmal verstehen, wie töricht er ist, damit er wirklich weise wird. Denn was
80 diese Welt für weise hält, ist nichts als Dummheit vor Gott.“ (Lasst die Stelle gerne auf-
81 geschlagen, wir lesen hier gleich weiter)

82 Das Ganze kann bei uns Christen schnell in zwei Schubladen rutschen:

- 83 ▪ Dass, was sich die Ungläubigen ausdenken, das ist alles Quatsch
- 84 ▪ Nur das, was wir Bibelgläubigen behaupten, das ist göttliche Weisheit.

85 Eine solche Aussage könnte – etwas unauffälliger formuliert – durchaus in evangelika-
86 len Kreisen zu hören sein. Zumindest könnte sie unser Denken prägen: So griffig diese

87 Aussage auch sein mag, so falsch ist sie! Über Weisheit entscheidet schlussendlich
88 nicht, ob sich jemand als „gläubig“ bezeichnet oder nicht.

89 ■ Es ist nicht so, dass alles, was ein Ungläubiger sagt, unweise ist.

90 ■ Genauso wenig ist alles, was ein Gläubiger behauptet, von tiefster Weisheit durch-
91 tränkt, oder?

92 Zugegeben: Die Bibel tadelt durchaus die scheinbare Weisheit der Ungläubigen. So zi-
93 tiert Paulus im nächsten Vers (1Kor 3,20) ein Buch der alttestamentlichen Weisheitsli-
94 teratur und sagt „*Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie nichtig sind*“
95 (Ps 94,11).

96 Was aber macht diese Überlegungen so nichtig? Laut unseres Merkspruches ist es die
97 fehlende Ehrfurcht vor Gott:

98 Ehrfurcht vor Gott ist nicht das Ergebnis von Weisheit,
99 sondern ihr unverzichtbarer Anfang.

100 Gerade wir Christen sollten uns daher vor Überheblichkeit hüten; falsche Weisheit
101 wird nicht zur echten Weisheit einfach nur durch das Äußern eines Glaubensbekennt-
102 nisses. Deswegen ermahnt Sprüche 3,7 mindestens uns Gläubige: „*Sei nicht weise in*
103 *deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!*“

104 Es gibt also nichtige, nutzlose, Weisheit, die schlussendlich nicht fruchtbringend ist; auf
105 sie soll man sich nicht stützen oder verlassen. Und auch nicht auf die Menschen dahin-
106 ter.

107 b) Die echte Weisheit

108 Ist Weisheit dann stets trügerisch? Wäre es nicht besser, Erkenntnis und Weisheit ge-
109 nerell geringzuschätzen?

110 Leider gibt es solche Äußerungen, und leider wird eine solche Ablehnung inkompetent
111 und vorschnell mit 1 Kor 8,1 als angeblich biblisch belegt. Dort heißt es „*Die Erkenntnis*
112 *bläht auf, die Liebe aber erbaut*“. Als ob mit einem solchen Halbsatz schon alles geklärt
113 wäre, dessen Kontext meist nie benannt wird oder bekannt ist! Wusch, wird das Buch
114 der Sprüche, weitere Bücher der biblischen Weisheitsliteratur und andere Passagen
115 der Bibel weggewischt, die uns auffordern, weise zu werden. Lasst uns sorgfältiger her-
116 angehen.

117 Schlagt Sprüche 21,26 auf: Hier findet sich einerseits die Warnung, sich nicht auf sich
118 selbst und sein Herz zu verlassen, aber es folgt eine interessante Ermutigung: „*Wer auf*
119 *sich selbst vertraut, ist dumm; / wer der Weisheit folgt, lebt in Sicherheit.*“

120 Während die betrügerische Weisheit nichts ist, worauf wir uns stützen sollten, gibt es
121 eine andere Weisheit, die uns Sicherheit bringt und nach der wir sogar streben solle:
122 Sprüche 4,7–9 (ELB 2006): „*Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit! Und mit al-*
123 *lem, was du erworben hast, erwirb (dir) Verstand! Halte sie hoch, so wird sie dich er-*
124 *höhen! Sie bringt dich zu Ehren, wenn du sie umarmst. Sie verleiht deinem Haupt einen*
125 *anmutigen Kranz, eine prächtige Krone reicht sie dir dar.*“

126 Vers 7 ist wunderbar. KHV übersetzt „*Weisheit musst du mit Weisheit erwerben.*“

127 Richtige Weisheit lechzt nach mehr Weisheit. Es ist also richtig, wenn ein Christ ein
128 lebenslanges Wachsen in der Weisheit anstrebt. Dann (und auch nur dann) ergibt auch
129 das Wort einen Sinn, dass das graue Haar geehrt werden soll (Lev 19,32; Spr 16,31;
130 20,9) – geehrt wird nicht wegen der Haarfarbe, sondern weil ein Gotteskind, das im
131 lebenslangen Streben nach Weisheit alt geworden ist, auch weise ist. Und Weise zu
132 sein ist eine Ehre.

133 Dieses lebenslange Streben nach Weisheit zeigt sich auch in der Lebensgeschichte von
 134 Salomo, dem Sohn Davids: Ihm wurde zwar in frühen Jahren ein Riesepaket Weisheit
 135 in einem einzigen Moment geschenkt. So etwas erfahren die wenigsten Menschen.
 136 Aber selbst Salomo erwarb lebenslang weitere Weisheit und fordert uns auf, mit der
 137 erworbenen Weisheit den Verstand zu nähren: „*Und mit allem, was du erworben hast,*
 138 *erwirb (dir) Verstand*“.

139 Solche Weisheit ist erstrebenswert: In alttestamentlichen Worten: Eine solche Weis-
 140 heit ist ein anmutiger Kranz des Hauptes und eine prächtige Krone.

141 3) Woran erkenne ich den Unterschied?

142 Worin besteht nun der Unterschied zwischen der trügerischen und der lebensspenden
 143 Weisheit? Der Merksatz machte auf die Ehrfurcht vor Gott als Startvoraussetzung auf-
 144 merksam: Wer Gott nicht respektiert, hat keine Chance auf echte Weisheit. Wer Gott
 145 aber Ehrfurcht erweist, dem ist Weisheit nicht automatisch gegeben, aber er hat Zu-
 146 gang zu Weisheit, wenn er sich danach ausstreckt.

147 Wie bekommt man lebensspendende Weisheit? Die Antwort ist megakomplex: Mit
 148 Ehrfurcht vor Gott kann ich in Beziehung zur Weisheit treten: Diese Weisheit wird von
 149 Gott gegeben, wie es in Sprüche 2,6 heißt: „*Denn Jahwe gibt Weisheit, / von ihm kom-*
 150 *men Erkenntnis und Verstand.*“ Deswegen kann Jakobus einladen: „*Wenn aber jemand*
 151 *von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe*
 152 *macht, und sie wird ihm gegeben werden*“.

153 Diese Antwort ist richtig und doch greift sie zu kurz.

154 „Schon das AT spricht andeutend von der Weisheit wie von einer Person (Spr
 155 1,20–33; 8,1–9,12), während das NT Christus als die verkörperte Weisheit Got-
 156 tes nennt (1Kor 1,24); in ihm liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkennt-
 157 nis verborgen (Kol 2,3). Jedoch hat Gott diese rettende Weisheit in einer Weise
 158 offenbart, die dem natürlichen Menschen als Torheit erscheint (1Kor 1,21–25).
 159 Sie wird deshalb auch die geheime, verborgene Weisheit Gottes genannt (1Kor
 160 2,7), die sich nur denen erschließt, die sich dem Wirken des Heiligen Geistes
 161 nicht widersetzen (V. 1–16). An ihnen als dem Leib Christi wird auch der un-
 162 sichtbaren Welt die »mannigfaltige Weisheit Gottes« offenbart (Eph 3,10).“^b

163 Das war ein Zitat aus dem mehrfach von mir empfohlenen Lexikon zur Bibel. Kompakte
 164 Informationen, ideal für ein eigenes Studium. Ich empfehle euch das Nachschlagen der
 165 Bibelstellen; Ihr findet sie im Skript zur heutigen Predigt, das wie immer auf bibelun-
 166 terricht.de erhältlich ist oder viel besser: im Lexikon zur Bibel unter dem Stichwort
 167 „Weisheit“.

168 4) Ergebnis

169 Ein Gläubiger, der immer noch genauso weise oder unweise ist, wie am Anfang seines
 170 Christseins, der hat einen wichtigen Teil der Gotteskindschaft versäumt oder vielleicht
 171 auch aus Faulheit (!) verpennt: Wachsen in Weisheit. Diese Weisheit ist aber nicht
 172 gleichzusetzen mit dem, was wir Kopfwissen nennen. Es ist das Ergebnis einer lebens-
 173 langen Beschäftigung mit einer Person, mit Jesus Christus. Diese Beschäftigung wird
 174 unnütze Weisheit, die wir in der Welt erworben haben, ablösen und durch heilbrin-
 175 gende und lebensspendende Weisheit ersetzen. Ein fauler Narr, der sich danach nicht
 176 ausstreckt.

177 III) Hauptteil

178 Für den zweiten Teil hatte ich angekündigt, dass wir hier noch etwas konkreter und
179 vermutlich herausfordernder werden: ich möchte uns allen, aber vor allem uns Brü-
180 dern, einen Weg aufzeigen, der meines Erachtens untrennbar von dem Erwerb und der
181 Vermittlung von Weisheit ist.

182 1) Die Bibel

183 Ein für die Evangelikale Christenheit und vor allem die Brüderbewegung jeder Couleur
184 wichtiger Vers findet sich in 2Tim 3, 16. Dort wird nicht nur gesagt, dass die Bibel von
185 Gottes Geist gegeben wurde, sondern auch, welchen Zweck oder Nutzen sie hat: „*Sie*
186 *lehrt uns die Wahrheit zu erkennen, überführt uns von Sünde, bringt uns auf den rich-*
187 *tigen Weg und erzieht uns zu einem Leben, wie es Gott gefällt.*“

188 Auch wenn die Verse das Wort „Weisheit“ nicht beinhalten, beschreiben die vier Ziele
189 der Bibel uns wichtige Aspekte von Weisheit:

- 190 ▪ Wahrheit erkennen (beachte, dass es sich auch hier nicht nur um abstraktes, son-
191 dern um Jesus Christus als Person geht: er bezeichnet sich in Joh 14,6 als „die Wahr-
192 heit“)
- 193 ▪ von Sünde überführt werden
- 194 ▪ auf den richtigen Weg gebracht werden
- 195 ▪ zu einem Gott gefälligen Leben erzogen werden.

196 Wer nach Weisheit trachtet, der kommt um die Bibel nicht herum! Genau zu diesem
197 Zweck ist uns Gläubigen gegeben. Und da Weisheit mit Gottesfurcht anfängt, lesen wir
198 die Bibel in demütiger Unterordnung: Wir sagen nicht Gott, was er darin alles Eigenar-
199 tiges schreibt, sondern wir lesen sie in der Bereitschaft Wahrheit zu erkennen, über-
200 führt zu werden, korrigiert zu werden und korrekt ausgerichtet zu werden – kurzum:
201 den alten Weg der betrügerischen Weisheit folgen wir nicht mehr, sondern wandeln
202 in Weisheit und streben nach mehr Weisheit.

203 2) Der Hirte mahnt den Hirten

204 Machen wir einen Sprung in einen persönlichen Brief, den Paulus an Timotheus ange-
205 sichts seines Todes geschrieben hat. 2. Tim 4, 2-5:

206 „*Verkündige das Wort <Gottes>! Tritt dafür ein, ob es den Leuten passt oder nicht. Rede*
207 *ihnen ins Gewissen, warne und ermahne sie! Verliere dabei aber nicht die Geduld und*
208 *unterweise sie gründlich! 3 Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde*
209 *Lehre unerträglich finden und sich Lehrer nach ihrem Geschmack aussuchen, die ihnen*
210 *nur das sagen, was sie gern hören wollen. 4 Vor der Wahrheit werden sie dann ihre*
211 *Ohren verschließen und sich stattdessen mit Legenden und Spekulationen abgeben.*
212 *5 Doch du musst in jeder Hinsicht nüchtern bleiben! Sei bereit, Druck zu ertragen, und*
213 *erfülle deinen Auftrag als Verkündiger des Evangeliums. Tu alles, was zu deinem Dienst*
214 *gehört!*“

215 a) Predige das Wort

216 Der erste Satz gehört zu dem persönlichen Missionsbefehl, den der Herr mir vor vielen
217 Jahren gegeben hat. „Predige das Wort!“ Mir hat schon immer gefallen, dass hier nicht
218 nur zur Predigt aufgefordert wird. Gepredigt wird viel: Auf den Kanzeln der Kirchen,
219 vom Rednerpult in Bundestag und Bundesrat, vielleicht vom Lehrerpult aus oder am
220 Stammtisch. Es geht aber nicht um die Predigt von irgendetwas, nicht um die Predigt
221 von menschlicher Weisheit. Es geht darum, das Wort Gottes zu predigen, die Bibel.

222 Alles, was Timotheus tun soll, soll in der Heiligen Schrift mit ihren 66 Teilen gegründet
 223 sein. Wenn er den Menschen ins Gewissen redet – dann biblisch! Wenn er unterweist
 224 – dann biblisch.

225 **b) Die Kirche wird die guten Prediger mit Ohrenbläsern ersetzen**

226 Paulus kündigt in Vers 3 an, was sich seit langem erfüllt: Die gesunde Lehre wird von
 227 den Menschen als unerträglich angesehen – aber sie verzichten nicht etwa auf „Predigt
 228 und Lehre“, nein: Das brauchen sie weiterhin für ihr Frömmigkeitsgefühl oder sie brau-
 229 chen irgendeine Form der Bestätigung, dass sie ja recht haben.

230 Nein, sie wechseln das Personal aus. Sie wählen sich Leute nach ihrem Geschmack, die
 231 nur das lehren, was gerne gehört wird. Nannte man früher „Ohrenbläser“.

232 Was Wahrheit ist, wird dann nicht mehr gehört werden. Lieber widmen sie sich Legen-
 233 den oder Spekulationen zu, die ihre Gemüter beschäftigen, die ihren Intellekt befrie-
 234 digen, die ihnen Material für lange und heiße Diskussionen und Rechthaberei oder
 235 Streit bieten.

236 **c) Timotheus soll nüchtern das richtige tun**

237 Aber (Vers 5) Timotheus soll sich ganz anders verhalten. Statt dieser Ohrenbläserei und
 238 Aufregung absolute Nüchternheit und reine Verkündigung des Evangeliums. Und darin
 239 soll er auch bei Gegendruck und vermeintlicher Erfolglosigkeit nicht nachlassen.

240 Bitte erschreckt nicht: Was Paulus hier ankündigt, das kündigt er der *Gemeinde* an,
 241 nicht für die ach so böse Welt. Wenn er angekündigt hätte, dass die Ungläubigen nicht
 242 auf Gott hören, was wäre das für eine überraschende Botschaft!? Nein, dieser Wechsel
 243 wird in der Welt der Gläubigen geschehen! Und bitte glaubt mir: Es ist bereits gesche-
 244 hen und geschieht immer noch. Wir erleben nicht mehr die Anfänge, sondern sind eher
 245 die letzten auf einer der letzten Eisschollen bibelgläubiger Verkündigung.

246 **d) Beispiele, die wir sehen**

247 **▪** Einige von Euch sind aus anderen Kirchen oder Gemeinden zu uns gewechselt. Nicht
 248 wenige haben erlebt, wie die Wahrheit der Bibel mehr und mehr aufgelöst wird,
 249 wie von den Kanzeln nicht mehr zur Buße, sondern zu politischen Aktionen aufru-
 250 fen.

251 **▪** Ich habe Gottesdienste gehört, in denen kein einziges Bibelwort vorkam und von
 252 unserem Herrn Jesus nur sehr oberflächlich gesprochen wurde.

253 **▪** Ich habe einen sogenannten christlichen Lebensberater erlebt, der in einer mehr-
 254 stündigen Vortragstätigkeit nur ein einziges kurzes Bibelwort vorlas – und weil er
 255 keine Bibel dabei hatte, am Handy aus einer uralten Lutherübersetzung las – und
 256 dann hatte das Bibelwort noch nichts einmal mit der Krise zu tun, aus der er zu
 257 helfen gerufen wurde.

258 **▪** Einmal im Jahr veranstalten wir vom Bibelbund eine Konferenz in Rehe, und viele
 259 unserer mitunter recht alten Teilnehmer freuen sich ein ganzes Jahr auf diese fünf
 260 Tage, weil sie endlich mal wieder Schwarzbrot erhalten statt des Dünnwassers, was
 261 ihnen wöchentlich in ihrer ländlichen Ortsgemeinde gereicht wird.

262 **e) Timotheus soll das richtige tun**

263 Ich war versucht, weitere Beispiele zu bringen aus Büchern, aus Artikeln oder Werbe-
 264 mails zu christlichen Konferenzen, die ich erhalte – kaum etwas davon fragt nach der
 265 Lehre der Heiligen Schrift oder ihrem vierfältigen Nutzen.

266 Timotheus hingegen wird in 1Tim 4,13 vom Apostelvater aufgefordert: „*Bis ich komme,*
 267 *achte auf das Vorlesen, auf das Ermahnen, auf das Lehren*“

268 Achte auf das Vorlesen der biblischen Texte, auf das Ermahnen und das Lehren. Wa-
 269 rum? Weil diese heiligen Schriften (2Tim 3,15) „die Kraft haben, dich weise zu machen
 270 zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist“.

271 Die Schriften haben Kraft weise zu machen! Liest du so deine Bibel? Du willst weise
 272 werden, dann setze dich der Kraft aus, die der Heilige Geist in die Schriften injiziert hat:
 273 weise werden durch ehrfürchtiges Lesen der Schrift, das Annehmen von Ermunterung
 274 und Ermahnung mit der Schrift, das aufmerksame Zuhören, wenn die Schrift gelehrt
 275 wird – und dies bewirkt dann tägliche Rettung, aber auch hier in Ehrfurcht, mit an Jesus
 276 Christus gekoppelten Glauben!

277 f) Es geht Paulus nicht nur um den Zuhörer, sondern vor allem um den Redner

278 Dies war die Seite des Zuhörers. Der Text an Timotheus betrifft aber ihn nicht so sehr
 279 als Zuhörer, sondern als Prediger! Er soll als Redender ein *Prediger des Wortes* sein. Er
 280 soll tiefen überzeugt sein, dass er sich voll in seinen Dienst hingeben muss, und gleich-
 281 zeitig mit der Kraft rechnen, die im Wort steckt, das mit Christus unauflöslich verkop-
 282 pelt ist.

283 Jeder Prediger, auch wenn er sich vielleicht nicht so nennt, hat die Wahl, ob er mensch-
 284 liche Weisheit verkündet – oder er die heilige, mit Christus verkoppelte Schrift weiter-
 285 gibt. Wer hier vorne steht, ob für 2 oder 40 Minuten, sollte im Namen des Herrn Jesus
 286 Christus hier vorne stehen und die Aussprüche Gottes sprechen.

287 Er sollte wissen, was der Herr gesagt hat, damit er uns alle belehren kann. Denkt daran:
 288 Die Aufforderung heißt nicht: Predige interessant! Predige kurzweilig! Predige rele-
 289 vant. Sondern „Predige das Wort!“; das schließt eine interessante, die Zeit gut ausnut-
 290 zende und kurzweilige *Form* keineswegs aus, aber entscheidend ist: Wer hier redet,
 291 sollte die Schriften kennen, und kontinuierlich in der Kenntnis dieser Schriften wach-
 292 sen. Die Lösung besteht aber nicht darin, jahre- oder jahrzehntelang zu schweigen.
 293 Stattdessen sollte er vielmehr Buße tun und den Herrn zu bitten: Bitte lass mich Weis-
 294 heit erwerben und öffne dann meinen Mund, damit ich den Geschwistern eine Hilfe
 295 bin.

296 Um nicht missverstanden zu werden: Ich teile die gewisse Sicht nicht, dass jeder Bruder
 297 in der Gemeinde ein Prediger sein sollte. Es gibt Älteste, Prediger und Lehrer – und es
 298 gibt Brüder, die führen, predigen oder lehren. So wie es Diener gibt und Leute, die
 299 dienen. Dazu kommen wir in wenigen Sekunden.

300 3) Du persönlich

301 Du könntest einwenden, dass diese Aufforderung in den Timotheusbriefen ja an
 302 Timotheus gerichtet sind. Der war im Gegensatz zu Dir ein Apostelschüler, ein Evange-
 303 list, ein Diener – der Gnadengaben durch Handauflegung der Ältestenschaft empfan-
 304 gen hatte.

- 305 ■ Und tatsächlich gelten diese Aufforderungen zunächst den Ältesten, die ja nicht nur
 306 lehrfähig sein müssen, sondern auch für die Seelen der Anvertrauten Rechenschaft
 307 ablegen müssen. Für eine Seele gibt es keine bessere Medizin und Stärkung als das
 308 Wort Gottes, welches in Weisheit dosiert und ausgegeben einen vierfachen Nutzen
 309 hat.
- 310 ○ Ein Ältester, der nicht lehrfähig ist, ist eine für alle Beteiligten dramatische
 311 Fehlbesetzung.
- 312 ○ Ein Ältester, der seine Lehrbegabung in den gebotenen Situationen nicht aus-
 313 übt, beschneidet seine Autorität um die wichtigste Grundlage.

- 314 ▪ Gleiches gilt für Lehrer und Prediger. Auch wenn manchem eine konfessionelle Prä-
 315 gung die Verwendung solcher Dienstbezeichnungen erschwert, kennen wir die Per-
 316 sonen, die hier gemeint sind.
- 317 ▪ Um es klar zu sagen: Dieses Wort gilt *allen* Brüdern; der eine hat vielleicht nur ein
 318 Talent und der andere fünf Talente, aber von jedem wird erwartet, dass er das An-
 319 vertraute zum Segen des anderen nutzt, auch, indem er den anderen belehrt, denn
 320 Kol 3,16 sagt an die ganze Gemeinde gerichtet: „*Das Wort des Christus wohne reich-*
 321 *lich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig!*“. Jeder Christ soll
 322 sich dem Wort Gottes reichlich aussetzen und in Weisheit lehren und ermahnen.
 323 Nicht nur die Leute mit offizieller oder inoffizieller Dienstbezeichnung, wir alle.
- 324 ▪ Alle - auch Schwestern! Gläubige Frauen sollen sich im Laufe ihres Lebens laut Tit 2
 325 zu „Lehrerinnen des Guten“ entwickeln, die geistliche, fruchtbringende Weisheit an
 326 junge Frauen weitergeben: im Hinblick Unterordnung unter ihren Ehemann, dem
 327 Alltag mit Kindern und Haushalt „*und zwar deshalb, damit das Wort Gottes nicht in*
 328 *Verruf kommt.*“

329 **IV) Outro: Der Weinberg und die geistliche Situation**

330 **1) Sieh und schau!**

331 Salomo ging an einem Weinberg vorbei, sah den schlimmen Zustand und nahm es sich
 332 zu Herzen: Wie kann so etwas nur passieren? Und er zog eine Lehre daraus.

333 Ich lade Euch ein, redet beim Mittagessen darüber, welche Beobachtungen Ihr in der
 334 weiten Kirchen- und Gemeindewelt gemacht habt: Wie steht es dort um den Stellen-
 335 wert der Bibel für die Verkündigung und die geschwisterliche Ermunterung und Ermah-
 336 nung? Berichtet einander die Missstände, ohne Euch über die Menschen zu echauffie-
 337 ren.

338 **2) Nimm es dir zu Herzen!**

339 Dann nimm es dir zu Herzen! Wie konnte es passieren, dass ein Land, in dem die Re-
 340 formation einen ihrer Geburtsorte hatte, so weit weggekommen ist z.B. von „sola
 341 scriptura“ (nur die Schrift ist lehrentscheidend) und „sola christus“ (nur Christus ist der
 342 zu verkündigende Weg zum Leben). Wie konnte es soweit kommen, dass in Deutsch-
 343 land die Bibelkritik und die moderne Bibelwissenschaft derart mächtig geworden sind,
 344 dass es kaum noch Kanzeln gibt, von denen die Bibel als das irrtumslose und fehlerfreie
 345 Werk eines allmächtigen Gottes nicht nur bezeichnet, sondern auch entsprechend ehr-
 346 fürchtig behandelt wird? Werdet traurig darüber!

347 **3) Ziehe eine Lehre daraus!**

348 Nach dem Sehen und dem Hinschauen und nach dem zu Herzen nehmen zieht eine
 349 Lehre daraus: Wie wirst du künftig mit dem Wort Gottes umgehen? Wirst du dich nach
 350 Weisheit ausstrecken? Wirst du danach streben, in Weisheit zu wachsen ein lebens-
 351 lang? Was wirst du konkret tun, um dieses Ziel zu erreichen? Welche Lehre ziehst du
 352 aus dem geistlichen Verfall nicht nur des Landes oder der vielen Landeskirchen, son-
 353 dern auch der evangelikalen Gemeinden? Wie machst du all das für dich?

354 **4) Belehre andere entsprechend!**

- 355 ▪ Wie belehrst du deinen Ehepartner und führst ihn zur Weisheit? Dies gilt gerade für
 356 die Ehemänner, die ihren Familien vor allem anderen geistlich vorstehen! Wo stehst
 357 du und wie kommst du hierin voran?

- 358 ▪ Wie kannst du als Vater und als Mutter weise darin werden, eure Kinder unverzagt
 359 mit dem gesunden Wort Gottes zu belehren? Wie bringst du sie dahin, den eigenen
 360 Weg zu reflektieren, wie es ein Weiser tut?
- 361 ▪ Wenn du in der Kinder-, Teenie- oder Jugendarbeit tätig bist: Was bekommen die
 362 jungen Leute von Dir als hilfreiche Unterstützung, damit sie trotz der verfallenen
 363 Werte unserer Zeit die Wahrheit kennen, ihr vertrauen, sie lieben und selber nach
 364 mehr Weisheit lechzen?
- 365 ▪ Wie wirst du als den Geschwistern mit *gesunder* Lehre dienen, was mehr ist als nur
 366 richtige Lehre? Wie wirst du den vierfältigen Nutzen des Wortes Gottes (2Tim 3,16)
 367 zum Wohle deiner Gemeinde einsetzen?
- 368 ▪ Wie schaffen wir es, trotz allem geistlichen und moralischen Verfall das Evangelium
 369 kraftvoll und unverzagt zu verkünden?

5) pastoral prayer

- 371 ▪ Dank für die Offenbarung im Wort
- 372 ▪ Bitte um Führung des Geistes bei jedem
- 373 ▪ Bitte um Vertrauen in die Wirksamkeit des Geistes im Christen und durch sein Wort.
- 374 ▪ Bitte um Weisheit, was Gott uns nicht vorwerfen wird, sondern gerne schenkt

V) Anhang

1) Zur Übersetzung in unrevidierter bzw. überarbeiteter Elberfelder: „ich empfang Unterweisung“

378 Manche von euch lesen die Hückeswagener Elberfelder oder deren Vorgänger, die
 379 überarbeitete Elberfelder: dort steht anstelle von „ich zog eine Lehre daraus“ die For-
 380 mulierung „Ich empfang Unterweisung“. Diese Formulierung stand so bereits in jener
 381 Elberfelder Übersetzung, die die Brüder John Nelson Darby und Carl Brockhaus 1905
 382 herausgaben.

383 Es ist nicht mein Ziel, diese alte Übersetzung grundsätzlich zu kritisieren! Ich möchte
 384 nur auf einen Umstand hinweisen: Die Übersetzung „empfangen“ ist grundsätzlich
 385 möglich, es gibt aber keine andere deutsche Übersetzung, die das so übersetzt:

ReÜ 1985 Und ich schaute es, ich nahm es mir zu Herzen. Ich sah es, nahm mir <daraus> die Lehre:
 ELB 2006 Und ich schaute es, ich nahm es mir zu Herzen. Ich sah es, nahm mir daraus die Lehre:
 ELB CSV 2003 Und ich schaute es, ich richtete mein Herz darauf; ich sah es, empfang Unterweisung:
 GN Ich sah es und zog meine Lehre daraus:
 GNB2018 Ich sah es und zog meine Lehre daraus:
 LU12 Da ich das sah, nahm ich's zu Herzen und schaute und lernte daran.
 LU84 Als ich das sah, nahm ich's zu Herzen, ich schaute und lernte daraus:
 NeÜ Ich schaute hin und nahm es zu Herzen, ich sah es und zog eine Lehre daraus:
 Jantzen Und ich schaute hin, richtete selber mein Herz darauf, betrachtete es, nahm die Zucht an:
 Sch2000 Das sah ich und nahm es mir zu Herzen; ich betrachtete es und zog eine Lehre daraus:
 ZB 2007 Und ich sah es, nahm es mir zu Herzen, ich betrachtete es, zog daraus die Lehre:

386

387 Das besagt aber noch nicht, ob diese Übersetzung falsch ist oder nicht. Aber wie so oft,
 388 kann uns allen der Kontext (der Zusammenhang) eine Hilfe geben, den Text richtig zu
 389 verstehen:

390 „Eine Lehre empfangen“ ist ein Ticken etwas Anderes als eine „Lehre zu ziehen“. Worin
 391 besteht der Unterschied? Das eine ist passiv (jemand gibt mir das, was ich empfang),
 392 während „eine Lehre aus etwas zu ziehen“ eine aktive Handlung ist. Und genau das

- 393 beschreibt der Kontext: Er sieht hin. Er nimmt sich zu Herzen. Er zieht eine Lehre aus
394 dem Beobachteten. Aktives Handeln. Egal, welche Bibelübersetzung du nun vor Dir
395 hast: Genau um dieses aktive Handeln soll es heute gehen.

^a Erstmals gehalten am 05.05.2024 in der Christlichen Gemeinde Mahlow

^b Weisheit, weise, RIENECKER, F. ; MAIER, G. ; SCHICK, A. ; WENDEL, U. (Hrsg.). *Lexikon zur Bibel: Personen, Geschichte, Archäologie, Geografie und Theologie der Bibel.*